

der Regierung in Berlin unter Führung von Heimrat Nebermann in Hamburg eingetroffenen Kommission von ungefähr 20 Herren wurden sämtliche Stücke am Montag geschlachtet, um sie genau zu untersuchen. Die Untersuchungsergebnisse hat man bisher einstweilen geheimgehalten. Genauere Angaben lassen sich deshalb nicht machen. Schätzungsweise wurde bei 60 bis 70 v. S. der Tiere eine stark vorgeschrittene Tuberkulose tatsächlich festgestellt. Die Krankheit zeigte sich teilweise in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß man annehmen muß, daß trotz der Untersuchung bereits kranke Tiere zur Verschiffung nach Buenos Aires gekommen sind. Die Untersuchung wird vom Reichsgesundheitsamt an Hand von Präparaten weiter fortgesetzt.

Praktische Mittelstandspolitik. Die Niederdeutsche Bank in Dortmund ist, wie durch die Presse bereits bekannt geworden ist, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Da durch den Zusammenbruch auch zahlreiche mittlere und kleinere Betriebe in Mitleidenschaft gezogen werden würden, so ist von mehreren Seiten die Einleitung einer Hilfsaktion durch die Reichsbank angeregt worden. In diesem Sinn haben sich hervorragende Personen an den Reichskanzler und den preussischen Finanzminister gewendet mit der Bitte, mit Rücksicht auf die durch den etwaigen Zusammenbruch der Bank schwer gefährdeten Mittelstandseristensen für eine Hilfsaktion unter Führung der Reichsbank einzutreten. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Anregung von Erfolg begleitet sein wird.

18. Bundestag deutscher Gastwirte. In Stuttgart ist am Mittwoch die Tagung des Bundes deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) eröffnet worden. Präsident Winger hob hervor, wie wichtig es sei, daß der Gastwirstand einmütig gegen die neuen Steuerbelastungen protestiere, um den 120 000 deutschen Gastwirten den ihnen gebührenden Platz an der Sonne zu verschaffen. Angesichts der Ereignisse, welche die Finanzreform gezeitigt habe, erscheine es erforderlich, einen allgemeinen deutschen Gastwirstkongress nach Berlin einzuberufen. Zu diesem Kongress müßten Vertreter der Regierung und die politischen Parteien eingeladen werden, damit einmal in aller Öffentlichkeit demonstriert werde, wie es dem deutschen Gastwirstand eigentlich gehe. Denn darüber sei man sich vielfach noch nicht klar, man glaube immer noch, daß der Gastwirstand am ehesten weitausgehende Steuerbelastungen aushalten könne. Das sei aber durchaus nicht der Fall.

Oesterreich.

Besuch Kaiser Wilhelms. Wie eine Wiener Korrespondenz verlässlich erzählt, wird Kaiser Wilhelm am 20. September in Wien eintreffen. Für den Aufenthalt sind zwei Tage in Aussicht genommen. Vorher wird Kaiser Wilhelm am 17., 18. und 19. September auf Einladung des Erzherzogs Friedrich in Vellse an den Jagden teilnehmen. Zu die Zeit des Wiener Aufenthalts des Deutschen Kaisers fällt beiläufig das 25jährige Jubilarjubiläum des Husaren-Regiments Nr. 7, das im Dezbr. 1885 dem damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen verliehen wurde. Während des Wiener Aufenthalts wird Kaiser Wilhelm eine Deputation des Regiments unter Führung des Kommandanten Obersten Freiherrn v. Schönberger in Schönbrunn empfangen. Die Deputation wird dem Monarchen einen Ehrensäbel mit entsprechender Inschrift als Widmung des Regiments überreichen. Das Offizierkorps hatte die Absicht, eine Deputation zur Übergabe des Ehrensäbels nach Berlin zu entsenden, erhielt jedoch auf eine diesbezügliche Anfrage, die Antwort, daß der Deutsche Kaiser ohnehin zurzeit des Jubiläums in Wien sein und die Deputation in Schönbrunn empfangen werde.

Frankreich.

Betrügereien eines französischen Armeelieferanten. Neue schwere Unterschleife bei Armeelieferungen sind in Versailles aufgedeckt worden. Der dortige Staatsanwalt erhielt eine vom Kommandeur des 11. Artillerie-Regiments ausgehende Klage gegen einen Furgelieferanten, der seit längerer Zeit Betrügereien bei Armeelieferungen verübt haben soll, indem er einerseits eine fehlerhafte Waage, andererseits einen betrügerischen Handgriff bei der Bedienung dieser Waage anwandte. Auf dieser Weise schien jeder mit Furgel beladene Wagen das richtige Gewicht zu haben, während er in Wirklichkeit etwa 40 bis 50 Kilo zu leicht war, und auf die gleiche Weise wurden durchschnittlich in jeder Woche 5000 Kilo zu wenig geliefert, was im Laufe der Zeit ein gewaltiges Defizit ausmachte. Der kontrollierende Offizier des genannten Regiments überzeugte sich mehrfach durch Nachwiegen von den betrügerischen Manipulationen, ehe er die Klage weitergab. Der

benötigter Schadenersatz gegen den betrügerischen Lieferanten selbst zu zahlen.

Sachsen.

Das „Weltkollisionsgesetz“, die Internationale Friedenskongress, wird vom 1. August bis 1. September in Brüssel tagen. Vertreter aus fast allen Kulturstaaten haben ihr Erscheinen zugesagt. Auch die türkische, japanische und persische Volksvertretung entsendet Repräsentanten. Die zu behandelnden Gegenstände betreffen vorwiegend das internationale Seerecht. Ein belgisches Parlamentmitglied, Louis Brand, wird die Ratifikation der Beschlüsse der letzten Londoner Seerechtskonferenz empfehlen. Der Oesterreicher Baron v. Blener gedenkt, gemäß einer Anregung des Staatssekretärs der Vereinigten Staaten von Amerika, Mr. Knox, die Schaffung eines ständigen Schiedsgerichtshofes neben dem internationalen Brisenhof oder die Übertragung der Schiedsgerichtsfunktion an den letzteren zu erbittern. Von deutscher Seite ist der Abg. Dr. Bäumle zum Referenten über das bisher noch wenig behandelte Thema „Neutralisation der Meereengen und der interozeanischen Kanäle“ bestimmt. Außerdem stehen Fragen des Statuts und der Zusammenfassung der obersten Instanz der Union auf der Tagesordnung.

England.

Der Eisenbahnerausstand. Der Ausstand unter den Angestellten der Nordostbahngesellschaft, über den wir gestern kurz gemeldet haben, nimmt immer größeren Umfang an. Voraussichtlich werden 25 000 bis 30 000 Angestellte daran teilnehmen. Aus New Castle an Tyne wird weiter telegraphiert: Der Ausstand der Eisenbahnbeamten nimmt einen beunruhigenden Charakter an. Eisenbahnbeamte aller Grade stellen mit wenigen Ausnahmen den Dienst ein. Der Passagierverkehr zwischen New Castle und South Shields ist sehr erschwert. Auf dem Lynedoch ruht jede Arbeit. — Der äußere Anlaß zu dem plötzlichen Ausstand war die Mahregelung eines Rangiermeisters, der sich weigerte, auf einer anderen Station zu arbeiten. Das Schiedsamt, das vor zwei Jahren zwischen Arbeitern und der Gesellschaft errichtet worden war, hatte weiterhin den Umnut der Angestellten erregt. Zudem war bei Gründung des Schiedsamts den Arbeitern das Recht jeglichen Streikes innerhalb der nächsten drei Jahre abgesprochen worden. Gerade dies Verbot hat sie zur Erklärung des Streikes veranlaßt. Vor allen Dingen soll aber die schlechte Behandlung der Beamten mit den Hauptgrund für den Streik bilden.

Rußland.

Niederlegung der Garin'schen Intendanturprojekte? Der Zar hat, wie verlautet, die Niederlegung des Prozesses der vom Senator Garin eingeleiteten Untersuchung über Mißbräuche während des Japanisch-Russischen Krieges verfügt. Die Anklage des Senators richtet sich, wie seinerzeit gemeldet, gegen 5 Generale und 87 Stabsoffiziere wegen Verschleuderung und Mißbrauchs von Staatseigentum in Höhe vieler Millionen Rubel.

Italien.

Der Agrarstreik in Italien. Ministerpräsident Luzzatti empfing Vertreter des Agrarbundes, sowie Abgeordnete der italienischen Landarbeiter, um deren Wünsche zu hören. Die Lage in der Romagna spitzt sich immer mehr zu. Die Großgrundbesitzer wollen nicht nachgeben, und die Landarbeiter streiken weiter. Gelingt es, einmal Streikbrecher aus anderen Provinzen zu gewinnen, so kommt es zu Zusammenstößen zwischen diesen und den Ausständigen, und das Ergebnis ist stets, daß die ersteren nach kurzer Zeit wieder in ihre Heimat zurückkehren. Der Ministerpräsident hat sich jetzt selbst von den scharfen Gegensätzen und der ersten Lage überzeugt. In Eilmärschen hat der Kriegsminister wieder 6 Regimenter Kavallerie nach der Romagna entsendet, nachdem das Militär nach der Ernte wieder aus dieser Gegend zurückgezogen worden war. Man hatte geglaubt, daß der Ernteschluß auch das Ende des Landarbeiterausstandes sei. Dies war ein Irrtum. Gerade die ruhige Zeit wird zu eifriger Agitation und Organisation unter der Landbevölkerung benutzt, und die Gegensätze stoßen immer heftiger aufeinander.

Spanien.

Ruhe in Spanien. Nach Mitteilungen aus offiziellen Kreisen, in denen eine gewisse Unruhe geherrscht hat, zeigt die Situation eine Neigung zur Besserung. Überall herrscht Ruhe, selbst in Bilbao, wo der Ausstand der Bergarbeiter einen friedlichen Verlauf nimmt.

Balkanhalbinsel.

Eine türkische Militärmission unter Marschall Abdullah Pascha, dem Kommandierenden General

um den Namen der Teilnehmer zu bestimmen.

Amerika.

Benennung zur Regelung des Handelsmittels. Am 2. d. M. wird, wie bekannt, eine Kommission der Kaufleute von New York konstituiert, um eine Vereinigung zur Regelung des Handelsmittels nach den von Mac Jeagh in Dublin-Newhampshire beauftragten Grundsätzen zu schaffen. Mac Jeagh hat eine Vereinigung vorgeschlagen, um in Zeiten von Geldmangel im Verkehr während des Unruhens der Zins-Erfahrungen auszugeben.

Aus Stadt und Umgebung.

Mitgliederversammlung. Die bereits vor einigen Tagen berichtet wurde, haben sich in sehr ansehnlicher Weise einige Herren der hiesigen Ortsgruppe des Gebirgsvereins für die Schiffschule bereit erklärt, Jugendwanderungen für die Knaben der beiden oberen Klassen der hiesigen Schulen zu veranstalten, um denjenigen Kindern, welchen es nicht vergönnt ist, die Ferien außerhalb zu verbringen, einen für Geist und Körper nützlichen und anregenden Ferienort zu verschaffen und sie mit den Naturgenüssen der engeren Heimat bekannt zu machen. Die Knaben sind dabei unter guter Aufsicht und Pflege und die für die Eltern entstehenden Kosten sind äußerst minimal, da die Leistung ohne jedes Entgelt geschieht. Es ist zu erwarten, daß dieses gemeinnützige Unternehmen auch durch eine rege Beteiligung eine Anerkennung findet. Außer den Herren Bausch, Schatz und Kaufmann Desselberger hat sich auch Herr Kaufmann Hartung, Dresdenerstraße hier, bereit erklärt, Anmeldungen entgegen zu nehmen und nähere Auskunft zu erteilen.

Bischofswerda, 21. Juli. Das Schützenfest des hiesigen bezw. alten Turnvereins findet Sonntag, den 7. August, auf dem Turnplatz statt. Die Ordnung ist folgende: 1/4 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal, 4 Uhr allgemeine Proben, hierauf Begrüßung durch den Vorstand, nach dieser Geräturnen, Kirturnen, Spiele und Gruppenstellen. Der darauffolgende übliche Kommerz und Ball findet im Schützenhaus statt. Mit dem diesjährigen Schützenfest ist gleichzeitig ein Bogenschießwettbewerb, bestehend in volkstümlichen und Geräterturnen, verbunden. Der volkstümliche Wettbewerb findet bereits nächsten Sonntag, den 24. Juli, vormittags 10 Uhr, statt, während das Geräterturnen Donnerstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr in der Turnhalle seinen Anfang nimmt. Hierzu sind Eltern und Lehrherren der jungen Turner herzlich willkommen. Die Preisverteilung erfolgt in dem Kommerz am 7. August. Am 28. August unternimmt der Verein eine Tagesausfahrt nach Moritzburg, Böhmitz, Dresden.

Bischofswerda, 21. Juli. Der Ballon, der beim Ankerfeste der Schützenvereinsgesellschaft aufgelassen wurde, hat in verhältnismäßig kurzer Zeit eine ganz hübsche Reife gemacht. Er flog bis in die Pittauer Gegend und landete abends 1/2 Uhr, also nach etwa 1 1/2 stündiger Fahrt, glücklich und unversehrt in einem Kornfelde des Gutbesizers Israel in Siebmanssdorf bei Birsfelden.

Bischofswerda, 21. Juli. Den Arbeitern bei der hiesigen Staatsfellenbau werden bekanntlich nach Vollendung ihrer mehr als 25jährigen Dienstzeit bei befriedigender Führung, von 5 zu 5 Jahren steigende Geldbelohnungen gewährt, die nach 25jähriger Dienstzeit 50 A betragen und in den genannten Zeitschnitten sich bis auf 60, 80, 100 und 200 A erhöhen. Derartige Belohnungen konnten im zweiten Vierteljahr 1910 an 60 Arbeiter nach 25jähriger Dienstzeit, an 31 Arbeiter nach 30jähriger Dienstzeit, an 18 Arbeiter nach 40jähriger Dienstzeit und an 3 Arbeiter nach 45jähriger Dienstzeit bewilligt werden.

Bischofswerda, 21. Juli. Der Siebenstücker scheint in diesem Jahre seinen unheilvollen Einfluß während der vom Volksglauben angenommenen sieben Wochen voll ausüben zu wollen. Kein Tag ohne Gewitter und ohne Regen. Die Ernte, die auch bei uns ihren Anfang genommen hat, erleidet unter dem immerwährenden Regen eine bedeutende Verzögerung und Beeinträchtigung.

Bischofswerda, 21. Juli. Die Gundsstage stehen bevor! Fröhlich denkt man in diesem Jahre daran, daß sonst um diese Zeit die heißesten Tage des ganzen Jahres zu sein pflegen. Morgen Freitag, den 22. Juli, beginnen die Gundsstage und dauern bis zum 23. August. Sie werden so genannt, weil die entsprechende Zeit durch den Frühaustritt des Gundssterns (Sirius) bestimmt wird. Schon im alten Griechenland galt diese Zeit als die der größten Hitze. Soffentlich kom-